

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung		9
PROBLEMFELD 1: Der mediale Ort des Dramas		11
1.0	Groblernziele	11
1.1	Das Drama als Theaterstück	11
1.2	Bühnenraum und fiktiver Schauplatz	16
1.2.1	Der Einfluß des Bühnenraums	18
1.2.2	Lokalisierungstechniken zur Gestaltung des fiktiven Schauplatzes	23
1.2.3	Die Einheit des Ortes	27
1.3	Haupttext und Nebentext im Drama	28
1.4	Text und Bühnenrealisierung	32
PROBLEMFELD 2: Die Kommunikationssituation des Dramas		38
2.0	Groblernziele	38
2.1	Theaterrückführung und Dramenlektüre als Kommunikationsprozesse	38
2.2	Die Partner in der Theatersituation	44
2.2.1	Das Expedientenensemble: Autor – Theaterapparat – Regisseur – Schauspieler	44
2.2.2	Leser und Zuschauer als Perzipienten	47
2.3	Inneres und vermittelndes Kommunikationssystem	53
2.3.1	Die Absolutheit des Dramas	53
2.3.2	Das „vermittelnde“ Kommunikationssystem	54
2.4	Intendierte Wirkungen des Dramas	62
2.5	Drama und Wirklichkeit	65
PROBLEMFELD 3: Die dramatische Figur		68
3.0	Groblernziele	68
3.1	Die Begriffsproblematik: Figur – Charakter – Typ – Individuum	69
3.2	Charakterisierungsmöglichkeiten	75
3.3	Charakter als Rollenspiel	79
3.4	Bewertungskriterien	85
3.4.1	<i>Verisimilitude</i> und Glaubhaftigkeit	86

3.4.2	Statische und dynamische Charaktere	87
3.4.3	Einseitigkeit und Plastizität	87
3.5	Figurenkonstellation	88
3.5.1	Gruppencharakterisierung	88
3.5.2	Figurenkonstellation und -konfiguration	89
PROBLEMFELD	4: Handlung im Drama	92
4.0	Großlernziele	92
4.1	Merkmale dramatischer Handlungsgestaltung (Konzentration, Selektion, Sukzession, szenische Präsentation)	92
4.2	Handeln und Figur: das Problem der Motivation	95
4.3	Strukturaspekte der dramatischen Handlung	98
4.3.1	Die Ebene des Dargestellten: Geschichte, Handlung, Geschehen	98
4.3.2	Die Ebene der Darstellung: die Fabel (<i>plot</i>)	100
4.3.3	Geschlossene und offene Form	107
4.4	Handlung und Zeit	109
4.4.1	Die Sukzession	110
4.4.2	Vorgriff und Rückgriff	112
4.4.3	<u>Darstellungszeit und dargestellte Zeit</u>	113
4.4.4	Das Problem der Spannung	115
PROBLEMFELD	5: Die dramatische Sprache	117
5.0	Großlernziele	117
5.1	Die Stellung der Sprache im Drama	117
5.2	Spezifische Merkmale dramatischer Sprache	118
5.3	Der Kunstcharakter der Sprache	121
5.4	Dramatische Sprache und Handeln	125
5.5	Der Dialog	129
5.5.1	Dialog und außersprachliche Situation	130
5.5.2	Redethema und Kontext	130
5.5.3	Die Beziehung zwischen den Dialogpartnern	133
5.5.4	Funktionen des Dialogs im inneren und äußeren Kommunikationssystem	134
	Zwischenbemerkung: Zum Stichwort Gattung	140

PROBLEMFELD 6: Die Tragödie	145
6.0 Groblernziele	145
6.1 Die Aristotelische Tragödiendefinition	145
6.2 Die elisabethanische Tragödie und das barocke Trauerspiel als Transformationen zur moralischen Tragödie	150
6.3 Die klassizistische Version der Tragödie	154
6.4 Die Transformation ins Bürgerliche	158
6.5 Die Tragödie im Naturalismus	162
6.6 Schlußbemerkung	165
PROBLEMFELD 7: Die Komödie	166
7.0 Groblernziele	166
7.1 Allgemeine Kennzeichen der Komödie	166
7.2 Die satirische Komödie	170
7.2.1 Die moralische Sittenkomödie	172
7.2.2 Die Gesellschaftskomödie (<i>comedy of manners</i>)	175
7.3 Die romantische Komödie	177
7.4 Die Wirkungen der Komödie	182
PROBLEMFELD 8: Das absurde Theater	185
8.0 Groblernziele	185
8.1 Was ist das Absurde?	185
8.2 Versuch einer Ästhetik des absurden Theaters	190
PROBLEMFELD 9: Das epische Theater	198
9.0 Groblernziele	198
9.1 Einordnung des epischen Theaters	198
9.1.1 Vorbemerkung	198
9.1.2 Tiefenstruktur und Wirklichkeitsverständnis	199
9.1.3 Allgemeine Kennzeichen des epischen Theaters	201
9.2 Die „epische“ Handlungsstruktur	203
9.2.1 Der Erzähler	203
9.2.2 Die Handlungsstruktur	205
9.3 Die Funktionalisierung des epischen Theaters	207
9.3.1 Didaktische Intention und Zuschauerbeziehung	208

9.3.2 Die Verfremdung	209
Abschlußtest	215
Lösung	221
Auswahlbibliographie	222
Register	225